



2023
GESCHÄFTSBERICHT

ARGO STIFTUNG
FÜR INTEGRATION VON
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
IN GRAUBÜNDEN

INHALT

| | |
|---------|----------------------------|
| 4 | Stiftungsrat |
| 5 | Geschäftsleitung |
| 6 - 7 | Zahlen & Fakten |
| 8 - 9 | Fit für den Wiedereinstieg |
| 10 - 11 | Freude an der Bewegung |
| 12 - 13 | Die Chance gepackt |
| 14 - 15 | Ein Händchen für Qualität |
| 16 - 17 | Wohnen? Kann ich! |
| 18 - 19 | Ein Herzensprojekt |
| 20 - 21 | Jahresrechnung |
| 22 | Organisation |

Impressum

52. GESCHÄFTSBERICHT 2023

Texte und Inhalte: Seraina Bertschinger, La Randulina Text & Kommunikation
Franco Hübner, ARGO Geschäftsleiter

Gestaltung, Satz, Bilder: Reto Parpan, Leiter Marketing & PR, ARGO Stiftung

Druck und Ausrüstung: comunicaziun.ch

© ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung in Graubünden, 2024



AUS DEM STIFTUNGSRAT

Geschätzte Leserinnen und Leser
Geschätzte Unterstützerinnen und Unterstützer der ARGO

Der Rückblick auf mein erstes Jahr als Präsident der Stiftung ARGO fällt leider durchgezogen aus. Mit rund CHF 800'000 weist die ARGO in ihrer rund 50-jährigen Geschichte einen betrieblichen Rekordverlust aus. Der schnelle und starke Anstieg der Inflation in der Schweiz hat die Defizite des Finanzierungssystems für das Behindertenwesen schonungslos aufgedeckt. Ohne Tarife, die zeitnah der Kostenentwicklung angepasst werden, kann den qualitativen Ansprüchen der Menschen mit Behinderung an eine zeitgemässe soziale und berufliche Integration nicht entsprochen werden, da auch wirtschaftlichen Überlegungen bei der Führung unserer Betriebe Rechnung getragen werden muss. Sonst ist auf mittlere Sicht die Existenz der gesamten Institution gefährdet. Leider verstärken sich diese Effekte insbesondere durch einen offenkundigen Mangel an Fachkräften, um die gleich mehrere soziale Institutionen – Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Einrichtungen der Psychiatrie – in unserem Kanton zu buhlen. Dies dreht weiter an der Lohnschraube im Kampf um qualifiziertes Personal und Talente.

Die rezessiven Entwicklungen in der lokalen Wirtschaft schlagen sich ebenso rasch auf die Auslastung unserer Werkstätten durch. Die Umsätze sind rückläufig. Die im Grundsatz bereits sehr schwierige Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt wird in diesem Umfeld nicht einfacher. Dass die Angebote von Behinderteninstitutionen zudem noch von kantonalen Angeboten und Einrichtungen wie beispielsweise der neuen Justizvollzugsanstalt in Cazis konkurrenziert werden, ist bitter.

Stiftungsrat und Geschäftsführung sind gefordert, unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen ihren Beitrag an eine umsichtige Führung der Betriebe zu leisten. Zum Wohle der Menschen mit Behinderung und mit Rücksicht auf die ökonomischen Begebenheiten. Dies gelingt nur dank dem grossen Einsatz unserer treuen und vielfach langjährigen Mitarbeitenden. Ihnen möchte ich an dieser Stelle – im Namen des Stiftungsrates – ganz herzlich für ihr grosses Engagement danken.

Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle aber auch ein paar sehr freudvolle Ereignisse und Momente im Geschäftsjahr 2023. Die Eröffnung des neuen ARGO Ladens in Chur hat alle Erwartungen übertroffen und die ARGO ein gutes Stück ins Herz der Stadt getragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Im Oktober durften Stiftungsrat und die erweiterte Geschäftsleitung auf

Einladung von Nationalratspräsident und ARGO Stiftungsrat Martin Candinas das Bundeshaus in Bern besuchen. Den Tag halten wir in ehrentvoller Erinnerung, danke Martin. Im vergangenen Jahr durfte die ARGO Spenden und Legate in der Höhe von rund CHF 180'000 entgegennehmen. Mit diesen Zuwendungen wird die Finanzierung wichtiger Projekte ermöglicht, die nicht durch die öffentliche Hand gedeckt werden, aber dennoch wichtig für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote sind. Wir danken herzlich für diese unzähligen Zeichen der Anerkennung unserer Arbeit.

Der Stiftungsratsausschuss hat im Herbst 2023 den Startschuss zum Projekt ARGO Strategie 2025+ gegeben. Wir werden mit fachkundiger und erfahrener Unterstützung versuchen, die sich abzeichnenden Veränderungen und Entwicklungen im Behindertenwesen (UN-BRK) zu antizipieren und daraus zeitgemässe Angebote in den Bereichen Wohnen und Arbeiten ableiten. Dabei werden wir aber auch auf unsere zahlreichen älteren und langjährigen Klientinnen und Klienten Rücksicht nehmen.

Ich danke meinen Kollegen des Stiftungsratsausschusses und unserem Geschäftsleiter für die vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit und dem gesamten Stiftungsrat für die Unterstützung.

Nick Baumann, Präsident Stiftungsrat



Der Stiftungsrat mit der erweiterten Geschäftsleitung zu Besuch beim Nationalratspräsidenten Martin Candinas in Bern.

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

In diesem Jahr durften wir trotz schlechtem Betriebsergebnis viel Erfreuliches erreichen. Es ist ein schönes Gefühl, wenn aus Ideen Projekte entstehen und am Ende diesen Projekten in unserer ARGO Welt Leben eingehaucht werden kann. So geschehen mit unserem Ausbau Etappe 2 des Aussenstandortes der Werkstätte Ilanz in Isla, Schluein, und der Neueröffnung des ARGO Ladens in Chur.

Die Ausbaurbeiten Etappe 2 des Aussenstandortes der Werkstätte Ilanz konnten Ende April unter Einhaltung der veranschlagten Kosten beendet werden. Der Umzug nach Schluein und die Arbeitsaufnahme verliefen im Sommer plangemäss. Der Recycling-Betrieb verläuft bereits nach dem früheren Ausbau der Etappe 1 sehr gut. Es bestehen noch Kapazitäten für weitere Aufträge. Diese möchten wir gerne auch aus der Region generieren, was leider nicht so einfach ist.

Die ARGO betrieb vor einigen Jahren Läden in Chur, Davos und Ilanz. Die Aufrechterhaltung von drei Standorten machte aus wirtschaftlicher Sicht keinen Sinn. So wurden die Läden Davos und Ilanz geschlossen und der Ausbau des Online-Shops vorangetrieben. Damit die Wirtschaftlichkeit des Ladens in Chur verbessert und die für die ARGO wichtige Sichtbarkeit/Wahrnehmbarkeit optimiert werden konnten, wurde ein neuer zentraler Standort gesucht. An der Gäuggelistrasse konnten wir im September einen grösseren Laden mit breiterem

Sortiment und zusätzlichen Produkten anderer Institutionen aus dem Sozialbereich eröffnen. Bereits kurz nach der Eröffnung stiess unser Laden auf reges Kundeninteresse und die Umsätze bis Jahresende übertrafen erfreulicherweise unsere Erwartungen.

Unsere langjährige Partnerfirma für das Outsourcing der IT kündigte unsere Verträge auf Ende 2023. Wir mussten ein grösseres Projekt für eine öffentliche Ausschreibung durchführen. Und konnten glücklicherweise eine sehr engagierte neue Partnerfirma finden. Die Planung der Umsetzung und die Überführung liefen sehr gut ab und so können wir weiterhin mit guter IT-Infrastruktur und IT-Support weiterarbeiten. Die Datensicherheit konnten wir mit diesem Projekt weiter optimieren und Erkenntnisse aus einer Cyber-Security-Analyse bereits umsetzen.

Für das Personal- und Klientenmarketing bauen wir auf digitale Medien mit Beiträgen und Werbefilmen. Diese kommen sehr gut an und zeigen ein zukunftsorientiertes Bild der ARGO. Ebenfalls sehr modern aufgebaut ist der Webshop, über welchen wir einen sehr guten Umsatz generieren konnten.

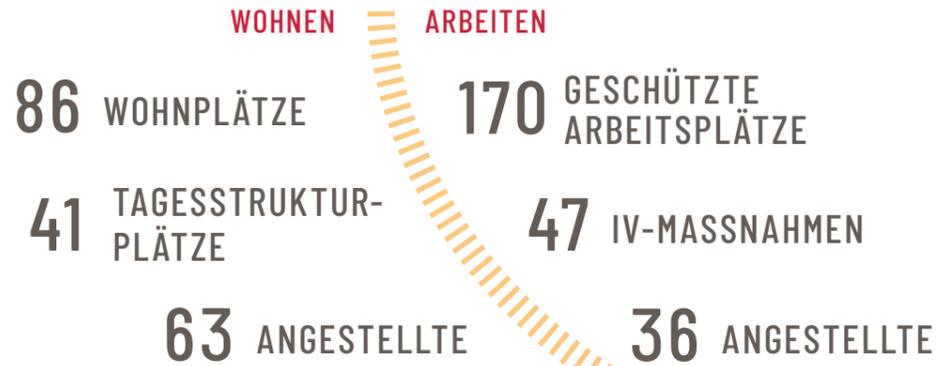
Im Frühjahr zeichnete sich ab, dass das Jahr 2023 finanziell betrachtet ein schwieriges Jahr werden würde. Anfang Jahr wurde dem Personal derselbe Teuerungszuschlag wie den kantonalen Angestellten zugesprochen, was zu Mehraufwand führte. Leider liegen die Einnahmen aus Betriebsbeiträgen aufgrund von Mutationen der Klientenzahlen und einem aus unserer Sicht nicht optimalen Tarifsystem tiefer als budgetiert. Zusätzlich fielen die Umsätze der Werkstätten deutlich niedriger aus, weil grosse Arbeitgeber aus der Industrie ihre Aufträge reduzierten. Diese Aufträge können nicht einfach kompensiert werden.

Für die Weiterentwicklung der ARGO wird eine Strategie 2025+ erarbeitet, welche eine wichtige Leitlinie für die operative Führung der ARGO Stiftung für die nächsten Jahre werden wird.

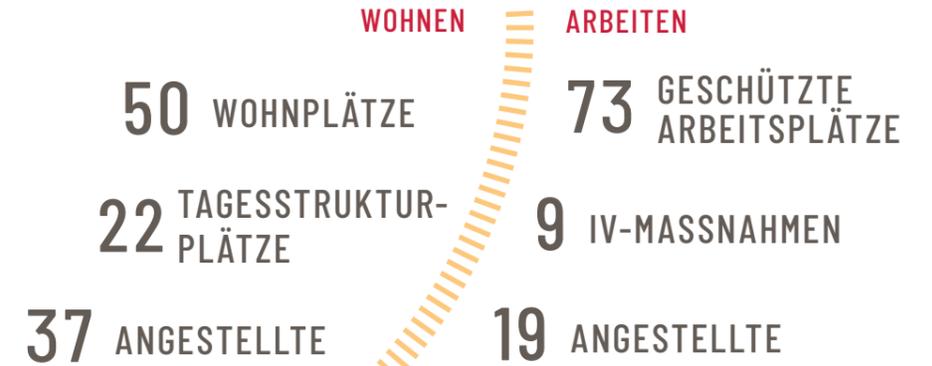
Ich danke allen Mitarbeitenden und unserem Stiftungsrat für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und allen Klientinnen und Klienten, deren Angehörigen und unseren Auftraggebenden für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Franco Hübner, Geschäftsleiter

CHUR



DAVOS



Dienstleistungen für Klientinnen und Klienten

- betreutes Wohnen in Wohngruppen
- Wohnschule und Wohnbegleitung
- Tagesstrukturangebote
- Begleitung durch Job Coach
- geschützte Arbeitsplätze
- IV-Massnahmen (Abklärungen, Trainings, Umschulungen)

ZAHLEN UND FAKTEN

Produktion und Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden

- Ausrüsten & Verpacken
- Beschriftung
- Elektro
- Textil
- Schreinerei
- Mechanik
- Montage & Konfektion
- Recycling
- Wäscherei
- Geschenk & Deko

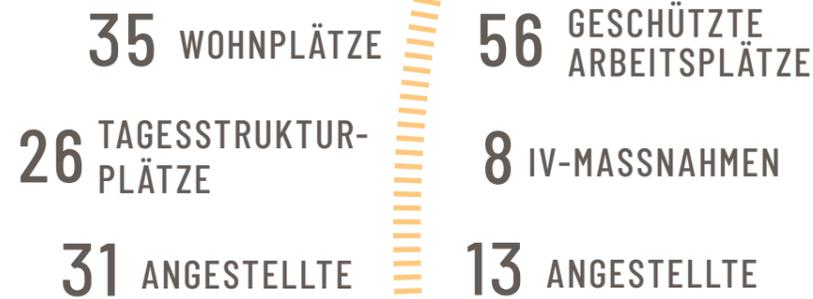
FINANZIERUNG WOHNEN UND ARBEITEN



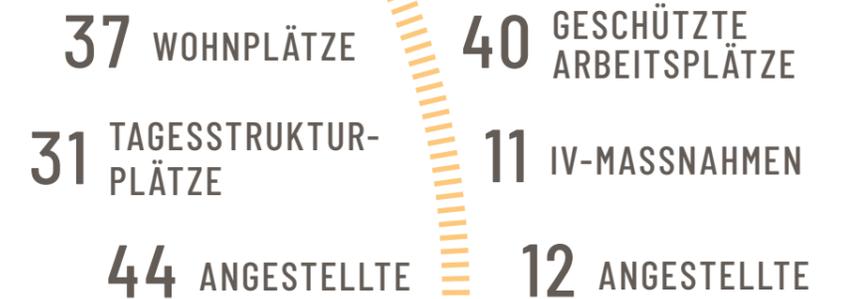
24 Studierende und Lernende mit und ohne Behinderung

270 Fachpersonen Sozialbereich und weitere Angestellte

380 Mitarbeitende mit Behinderung



ILANZ



TIEFENCASTEL/SURAVA

FIT FÜR DEN WIEDEREINSTIEG

Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls nicht mehr an ihren bisherigen Arbeitsort zurückkehren können, werden in der ARGO Schritt für Schritt auf ihrem Weg zum erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt begleitet. Im Auftrag der Invalidenversicherung (IV) bietet die ARGO verschiedene Abklärungs- und Trainingsangebote im Arbeitsbereich an – zum Beispiel auch im neuen ARGO Laden in Chur.

Der 2023 neu eröffnete ARGO Laden an der Gäugelistrasse 6 in Chur erfreut sich grosser Beliebtheit. Das vielfältige Sortiment mit schönen, feinen und nützlichen Dingen, alle liebevoll von Menschen mit Behinderungen hergestellt, überzeugt. Auch das hausgemachte Take-away-Angebot mit Produkten lokaler Produzenten ist sehr beliebt. Das gut positionierte Geschäft mit seinen vielfältigen, aber dennoch gut überschaubaren Aufgabengebieten bietet den idealen Rahmen für die Umsetzung von Trainingsmassnahmen für die Wiedereingliederung versicherter Personen in den ersten Arbeitsmarkt. Dies erfahren wir von Giusep Arpagaus, der bei der ARGO unter anderem für diese IV-Integrationsmassnahmen zuständig ist.

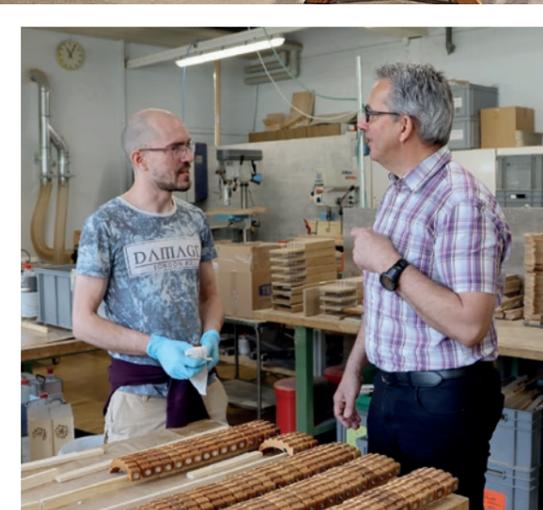
«Im Jahr 2023 haben 55 versicherte Personen eine berufliche oder Integrationsmassnahme in der ARGO absolviert. Dabei durften wir diese Personen auf ihrem Weg der beruflichen Eingliederung und Wiedereingliederung unterstützen und begleiten. Derzeit ist der Bereich der Integrationsmassnahmen stark wachsend, da immer mehr Menschen wegen psychischer Überbelastungen wie beispielsweise nach einem Burnout auf dem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt sind», ergänzt der erfahrene Jobcoach, der seit gut 15 Jahren bei der ARGO arbeitet. Um für diese versicherten Personen die bestmöglichen Voraussetzungen für den Wiedereinstieg zu schaffen, kooperiert die Invalidenversicherung (IV) schon seit vielen Jahren erfolgreich mit der ARGO.

Der Weg der beruflichen Wiedereingliederung beginnt meistens mit einem Aufbautraining. Dabei muss die versicherte Person in der Lage sein, ein Arbeitspensum von mindestens 20 %, verteilt auf 3-5 Tage pro Woche, absolvieren zu können. Im Aufbautraining geht es zunächst darum, eine stabile Arbeits- und Tagesstruktur zu erreichen. Danach wird das Arbeitspensum schrittweise gesteigert und die Arbeitsfähigkeit der versicherten Person stabilisiert und verbessert. «Dank unserer verschiedenen Fachbereiche haben wir die Möglichkeit, individuell auf die Stärken und Interessen der versicherten Personen einzugehen», betont

Arpagaus. Wenn jemand vorher bereits im Verkauf gearbeitet habe, dann biete sich ein Aufbautraining im ARGO Laden geradezu an. Wenn jemand handwerklich interessiert sei, dann kämen wohl eher die Bereiche Textil, Metall, Elektro oder Schreinerei in Frage, nennt er einige Beispiele. «Im Verlaufe des Aufbautrainings werden auch Wünsche für die berufliche Zukunft sowie Fähigkeiten und Ressourcen der versicherten Person eruiert und diese danach bei der Stellensuche berücksichtigt», so Arpagaus.

«Ein Schicksalsschlag mit beruflichen Folgen kann jede und jeden von uns treffen, egal in welchem Alter, unabhängig vom sozialen Status», betont Giusep Arpagaus. Derzeit begleitet er 14 versicherte Personen auf ihrem Weg zur beruflichen Reintegration. Seine Erfahrung zeige, dass der grösste Teil dieser Menschen den Sprung zurück in den ersten Arbeitsmarkt schaffe. Manche von ihnen in ihrem angestammten Beruf, andere benötigen eine Umschulung, um später in einem neuen beruflichen Umfeld Fuss fassen zu können.

«Sobald die versicherte Person im Aufbautraining wieder stabil genug und bereit für die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ist, wird die Stellensuche aufgenommen. Dabei sollen Praxisstellen mit möglicher Anschlusslösung gefunden werden, um über einen Arbeitsversuch zu einer unbefristeten Anstellung zu gelangen. Das Ziel dabei ist, für jede versicherte Person die optimale Lösung zu finden.» Nicht selten käme es zudem vor, dass die versicherte Person eine Anstellung bei der ARGO anstrebe, so der erfahrene Fachmann. «Die ARGO ist eine sehr attraktive Arbeitgeberin, was sich auch darin zeigt, dass in den vergangenen 15 Jahren über 20 versicherte Personen ihre berufliche Wiedereingliederung erfolgreich mit einer Anstellung in der ARGO abschliessen konnten», hält Giusep Arpagaus zum Abschluss unseres Austauschs fest.





FREUDE AN DER BEWEGUNG

Die ARGO ist in Bewegung. Dafür sorgt unter anderem Sportkoordinatorin Isabelle Weber, die am ARGO Standort in Davos arbeitet. Wie sie das tut, was es dafür braucht und welches ihr Highlight an den Special Olympics World Games vom vergangenen Sommer in Berlin war, hat uns die sympathische Sportlehrerin im persönlichen Gespräch verraten.

«Sport hat in erster Linie mit Bewegung zu tun, aber Bewegung muss nicht immer zwangsläufig Sport sein.» Diese Aussage ist Isabelle Weber wichtig, denn sie zeigt gut auf, um was es bei ihrer Aufgabe als Sportkoordinatorin bei der ARGO geht. Weber ist seit rund acht Jahren für die ARGO in Davos tätig. Zuerst als Betreuerin, Schritt für Schritt übernahm die studierte Sportlehrerin jedoch immer mehr Verantwortung für die verschiedenen Sport- und Bewegungsangebote der ARGO, bis ihr Pensum schliesslich aufgeteilt wurde und sie 30 Prozent davon fix für ihre Arbeit als Sportkoordinatorin einsetzen konnte. «Eine Verwandte von mir ist mit Trisomie 21 zur Welt gekommen und auch meine Mutter arbeitete im sozialen Bereich. Das Zusammensein und der Austausch mit Menschen mit Behinderung waren deshalb schon immer ein Teil meines Lebens und haben mir immer viel Freude bereitet», erzählt Isabelle Weber. «Als ich dann nach Davos kam, war für mich die Arbeit bei der ARGO der nächste lo-

gische Schritt. Dass ich danach den Sport mit meiner Tätigkeit verbinden konnte, war für mich ein absoluter Glücksfall.»

Sport ist ein wichtiges Thema in der ARGO. An den vier Standorten in Davos, Surava, Ilanz/Glion und Chur wird viel dafür getan, um die Klientinnen und Klienten für Bewegung zu begeistern und sie bei der Ausübung ihrer sportlichen Hobbies zu unterstützen. «Natürlich steht und fällt das Angebot auch immer mit dem vor Ort zuständigen Betreuungsteam und ist entsprechend individuell gestaltet», erfahren wir von der Sportkoordinatorin. So gibt es in Davos im Winter beispielsweise eine Langlaufgruppe, die regelmässig zusammen trainiert und im Sommer gemeinsam Nordic Walking betreibt. In Chur werden unter anderem Bewegungsnachmittage organisiert, in Surava geht man gemeinsam schwimmen und turnen und in Ilanz findet im Sommer ein regelmässiges Golfen statt. «Wir pro-

bieren auch immer mal wieder etwas Neues aus wie zum Beispiel gerade das Klettern und Bouldern in Chur», betont Weber.

Ein Bestandteil der Tätigkeit von Isabelle Weber ist die Vernetzung mit den ortsansässigen Sportvereinen. Es käme immer wieder vor, dass Vereine die ARGO kontaktieren und anbieten, spezielle Trainings und Kurse für die Klientinnen und Klienten durchzuführen. «Diesen Winter konnten wir so beispielsweise einen Eiskunstlauf-Schnupperkurs anbieten», erzählt sie uns. Zudem gehe es darum, Klientinnen und Klienten mit geeigneten Vereinen oder Organisationen zusammenzubringen und so das regelmässige Training in einer bestimmten Sportart zu ermöglichen. «Ein gutes Beispiel dafür ist das Golftraining beim Buena Vista Golfclub in Sagogn, wo von Frühling bis Herbst jede Woche eine Gruppe von Klientinnen und Klienten trainiert», führt Weber weiter aus. Gerade in Sachen Vereinssport arbeite sie zudem eng mit der Organisation Special Olympics Graubünden zusammen, die viel Unterstützung biete.



Apropos Special Olympics – sowohl an den National Games wie auch an den World Games, die jeweils alle zwei Jahre – immer abwechselnd im Sommer oder im Winter – stattfinden, war in den vergangenen Jahren jeweils eine ARGO Delegation vertreten. Die Organisation der Teilnahme an diesen Grossanlässen fällt ebenfalls in den Tätigkeitsbereich von Isabelle Weber. An die World Summer Games vom Juli 2023 in Berlin reiste Isabelle Weber mit den drei ARGO Athleten Thomas Krzyzanowski, Linard Michael und Michael Huber, die alle sehr erfolgreich in der Disziplin Radsport starteten. Mit gleich zwei Medaillen im Gepäck kehrte dabei Linard Michael aus Berlin zurück. Im Strassenrennen über 15 Kilometer sicherte er sich die Silbermedaille und über 10 Kilometer reichte es für Bronze. Über Silber durfte sich auch sein Kollege Michael Huber freuen und auch Thomas Krzyzanowski konnte sich Edelmetall umhängen lassen. Im 15-Kilometer-Strassenrennen fuhr er auf den hervorragenden dritten Platz. «Das sind natürlich einmalige und wunderschöne Erfolge und Erlebnisse», sagt Isabelle Weber. Ihr persönliches Highlight an den World Games in Berlin seien jedoch nicht die erwähnten Medaillen

gewesen. «Viel mehr hat es mich gefreut, dass wir auf unserer Reise nach Berlin zu einem echten Team zusammengewachsen sind und uns während der ganzen Zeit vor Ort gegenseitig unterstützt haben. Das hat mich sehr beeindruckt und war sehr schön.»

«Sport in der ARGO hat viele Gesichter. Es geht nicht primär um das Ausüben einer bestimmten sportlichen Disziplin oder gar um Leistung. Vielmehr steht die Freude an der Bewegung mit all



ihren Facetten im Vordergrund. Ein Treppenhausrennen, gemeinsames Tanzen und Spazieren oder ein Ausflug auf den Bauernhof gehören genauso dazu wie Velofahren oder Fussballspielen.»

Isabelle Weber,
ARGO Sportkoordinatorin

DIE CHANCE GEPACKT

Junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten: Im Auftrag der Invalidenversicherung (IV) werden in der ARGO unterschiedliche Ausbildungen angeboten. In der Regel sind dies PrA- (Praktische Ausbildung nach INSOS) oder EBA-Ausbildungen (Berufliche Grundbildungen mit Berufsattest), in Ausnahmefällen werden auch Jugendliche bei EFZ-Ausbildungen unterstützt und begleitet. Im Gespräch mit Lehrling Dominik Moser, der kurz vor der Abschlussprüfung zum Logistiker EFZ steht, und seinem Ausbildungsverantwortlichen Raymond Vesti haben wir erfahren, dass es sich lohnt, an sich selbst zu glauben und Chancen zu packen, wenn sie sich ergeben.

«Als Logistiker bin ich für die Abfertigung der Lastwagen, das Be- und Entladen, die Kontrolle der Warenpapiere, die Verteilung am richtigen Ort im Warenlager und die Kommissionierung der Waren zuständig», zählt Dominik Moser auf, als wir ihn nach seinen Verantwortlichkeiten fragen. «Und Qualitätssicherung», ruft sein Ausbilder André Keller von der anderen Seite des Raums und lacht. Dominik nickt: «Ja genau, Qualitätssicherung ist natürlich auch ein wichtiger Punkt.» Wir sind im Logistikzentrum der Kuoni Transport AG in Domat/Ems, wo Dominik Moser seine Berufsausbildung zum Logistiker EFZ absolviert. Der 24-Jährige ist im dritten Lehrjahr, schon bald stehen die Abschlussprüfungen an, und es schmeckt sehr gut aus für den jungen Mann aus Vaz/Oberbaz, wie uns Raymond Vesti, Leiter Ausbildung und Praxisbegleitung bei der ARGO, bestätigt.

«Ich kam mit 10 Jahren aus der Regelschule ins Schulheim nach Scharans, wo ich meine obligatorische Schulzeit beendete. Danach absolvierte ich eine praktische Ausbildung in der sozialen Institution «Brüggli» in Romanshorn, erzählt Dominik. «Danach kam er zu uns in die ARGO und arbeitete eine Weile in der Logistik in Chur», nimmt Raymond Vesti den Faden auf. «Wir bemerkten jedoch rasch, dass Dominik einiges mehr zu bieten hat, als es auf den ersten Blick schien, und so liessen wir ihn einen sogenannten Basic-Check machen.» Das Resultat dieser Standortbestimmung sei eindeutig gewesen: Dominik brachte alle Fähigkeiten mit, um eine reguläre 3-jährige EFZ-Lehre zu absolvieren, und die Kuoni Transport AG, die schon seit vielen Jahren mit der ARGO zusammenarbeitet, gab Dominik nach einem halbjährigen Praktikum die Chance, seine Berufslehre als Logistiker anzutreten. «Damit ist Dominik ein hervorragendes Beispiel dafür, dass es manchmal einfach mehr Zeit und vor allem das geeignete Umfeld und die richtige Begleitung braucht, bis ein junger Mensch – trotz



schwieriger Vorzeichen – sein volles Potenzial entfalten kann», zeigt sich der Ausbildungsleiter Raymond Vesti überzeugt.

Raymond Vesti ist seit 15 Jahren für die ARGO tätig. In seiner Funktion

als Leiter Ausbildung und Praxisbegleitung ist er unter anderem die Schnittstelle zwischen den Auszubildenden, der IV und den involvierten Ausbildungsbetrieben bzw. deren Ausbildnern. «Wir pflegen eine langjährige Partnerschaft mit allen Involvierten, man vertraut sich gegenseitig und weiss, dass man sich aufeinander verlassen kann», betont Vesti. Neben Dominik betreut er derzeit noch vier weitere Lernende, die alle eine praktische Ausbildung (PrA nach INSOS) absolvieren. «Diesen Jugendlichen bieten wir den auf sie abgestimmten Rahmen, wo sie sich in ihrem Tempo entfalten können, um später einmal die Chance zu bekommen, im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, was natürlich auch im Sinne der IV ist», so Vesti.

Dominik hat dieses Ziel schon bald erreicht. Sein Lehrmeister ist sehr zufrieden mit ihm und er hat gute Berufsschulnoten, so dass er seiner Abschlussprüfung entspannt entgegenblicken kann. Dennoch sei er froh, wenn dann alles vorbei sei, wie er uns verrät. Und was kommt danach? «Ich hoffe, dass ich bei der Kuoni Transport AG bleiben kann, denn die Arbeit hier im Logistikzentrum gefällt mir sehr gut.» Ob das klappt, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. «Die Jagdprüfung möchte ich auch noch machen und vielleicht hänge ich nach der Lehre noch die Berufsmatura an und gehe irgendwann sogar studieren.» Dominik lacht fröhlich und seine Augen blitzen schelmisch hinter den Brillengläsern.



«Dominik ist sehr offen und fröhlich. Und er ist ein guter Schüler. Wir arbeiten schon lange und sehr gut mit der ARGO zusammen und haben mit Raymond Vesti auch eine sehr kompetente Ansprechperson, die uns jederzeit für unsere Anliegen zur Verfügung steht. Wir machen keinen Unterschied, ob wir jetzt einen Lehrling über die ARGO einstellen oder von sonst wo. Entscheidend sind Motivation und Wille. Wir haben ein junges Team, und die Auszubildenden sind bei uns gut integriert. Sie werden



ihren Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert, und wir freuen uns, wenn wir mithelfen können, ihnen einen möglichst guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen.»

André Keller, Stv. Logistikleiter, Kuoni Transport AG, Domat/Ems



EIN HÄNDCHEN FÜR QUALITÄT

Präzision und Ausdauer sind die Stichworte für die Ausführung des Auftrages der Malanser Firma Profatec, die in der ARGO Werkstätte in Chur ihre Kunststoffabdeckungen für Pipettiersysteme der Firma INTEGRA Biosciences AG in grosser Stückzahl mit Metallgewinden bestücken lässt.

«Unsere Auftraggeber erwarten Qualität, und die liefern wir ihnen auch», stellt Leo Bearth gleich zu Beginn unseres Gesprächs klar. Es ist ein warmer Frühlingsnachmittag und wir sitzen mit dem Abteilungsleiter in seinem verglasten Büro in der ARGO Werkstätte in Chur. Im grosszügigen Arbeitsraum sind verschiedene Klientinnen und Klienten konzentriert bei der Arbeit, andere wiederum geniessen gerade ihre wohlverdiente Zvieri-Pause. Wir haben uns mit Leo Bearth getroffen, um über den neusten Auftrag der Firma Profatec zu

sprechen. Die Spezialistin für Kunststoffspritzguss-Projekte arbeitet bereits seit längerer Zeit mit der ARGO zusammen. So setzt die in Malans ansässige Unternehmung beispielsweise bereits für Sortierarbeiten auf die vielfältigen Dienstleistungen der gemeinnützigen Stiftung. In diesem Jahr ist ein neues Projekt zur Fertigstellung von Kunststoffabdeckungen dazugekommen. Diese werden von der Firma Profatec hergestellt, in der ARGO Werkstätte durch Metallgewinde – sogenannte Inserts – ergänzt und schlussendlich an

die INTEGRA Biosciences AG in Zizers geliefert. Dort entstehen daraus hochwertige Pipettiersysteme, die anschliessend in Labors auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen. «Wenn das Projekt einmal fertig angefahren ist, rechnen wir pro Jahr mit einer Stückzahl von rund 40'000 Teilen, die in unserem Auftrag in der ARGO fertiggestellt werden», sagt dazu Chris Battaglia, CEO der Profatec AG. Damit liefert er ein gutes Beispiel für eine der Kernkompetenzen der Industrieabteilung der ARGO, die sich unter anderem auf die Fertigung hoher Stückzahlen spezialisiert hat.

Konzentration ist gefragt

Gemeinsam mit Leo Bearth werfen wir einen Blick auf den Bearbeitungsprozess der Abdeckungen. Konzentriert nimmt Klientin Romana Trost eine der weissen Abdeckungen zur Hand und platziert sie im passgenauen Rahmen des Ultraschallschweissgeräts. Bereits im Vorfeld hat sie die goldfarbenen Metallgewinde, die in der Kunststoffabdeckung eingeschweisst werden sollen, bereitgelegt. Dafür verwendet sie eine Pinzette, denn die Inserts sind winzig klein. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Mit der Pinzette nimmt sie anschliessend eines der Gewinde, platziert es sorgfältig in der vorbereiteten Öffnung und schliesst das Gerät von oben. Der Ultraschall versetzt den Kunststoff in Schwingung, was dazu führt, dass sich dieser leicht erhitzt und sich anschliessend mit dem eingesetzten Insert zusammenfügt. So geht das zehnmal pro Abdeckung, bis schliesslich alle Inserts an ihrem Platz verschweisst sind. Romana ist zufrieden mit dem Ergebnis. «I mag so Niffali-Büaz», sagt sie und lächelt.

Bis ein solcher Fertigungsprozess ein erstes Mal starten kann, sei jedoch einiges an Vorarbeit notwendig, wie uns Abteilungsleiter Bearth weiter erklärt. In diesem Fall ist nebst der Auftraggeberin Profatec AG auch die Firma INTEGRA involviert. Als Endabnehmerin der fertigen Kunststoffabdeckungen ist sie ebenfalls daran interessiert, dass die Teile ihren eigenen hohen Qualitätsvorgaben entsprechen, denn schliesslich sollen daraus einmal hochwertige Labortechnikprodukte gefertigt werden. Nach umfangreichen Tests war dann jedoch schnell einmal klar, dass die ARGO diese Anforderungen vollumfänglich erfüllen kann, und so dauerte es anschliessend nicht mehr lange, bis die ersten Abdeckungen in der ARGO Werkstätte in Chur verarbeitet wurden. Wie Bearth betont, sei der Kunde mit dieser ersten Lieferung sehr zufrieden gewesen.

Repetitive Arbeitsprozesse werden sehr geschätzt

«Nebst der Zufriedenheit unserer Auftraggeber steht für uns natürlich das Wohlbefinden unserer Klientinnen und Klienten im Vordergrund», so Bearth, der bereits seit 13 Jahren in der ARGO tätig ist. Solche klar definierten repetitiven Aufgaben seien geradezu prädestiniert dafür. «Viele unserer Klientinnen und Klienten mögen zwar neue Herausforderungen und sind auch offen dafür, zusätzliche Fertigkeiten zu erlernen», betont der erfahrene Abteilungsleiter, «gleichzeitig schätzen sie jedoch klar definierte und sich wiederholende Arbeitsprozesse.» Und genau hier liegt offensichtlich eine der grossen Stärken der ARGO: Viel Manpower für grosse Stückzahlen. Pünktlich, in gleichbleibend hoher Qualität, preislich attraktiv und top motiviert in der Umsetzung.

Von der Idee bis zum fertigen Kunststoffteil – dafür steht die Profatec AG aus Malans. Die 2003 gegründete Unternehmung hat sich auf die schnelle und kostengünstige Werkzeugbeschaffung für die Kunststoffindustrie spezialisiert und betreibt dazu eine eigene Kunststoffspritzerei.

«Wir arbeiten aus Überzeugung mit der ARGO zusammen. Nicht nur, weil wir uns mit den Werten der Stiftung identifizieren können, sondern weil für uns auch die Qualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen. Gerade repetitive Arbeiten im Industriesektor werden heute noch häufig in Fernost gemacht. Wir setzen für solche Handarbeit auf die ARGO,



Chris Battaglia,
CEO Profatec AG

die uns nicht nur als flexible und verlässliche Partnerin zur Seite steht, sondern auch in Bezug auf den Preis mithalten kann. Zudem schätzen wir es sehr, dass die ARGO stets darum bemüht ist, individuelle Lösungen zu bieten und bestehende Prozesse zu optimieren. Ein weiterer grosser Vorteil für uns ist der Transportservice, den uns die ARGO bietet. Die zu verarbeitenden Teile werden bei uns in Malans abgeholt und nach Abschluss des Auftrags wieder zurückgebracht. Auf diesen Top-Service möchten wir nicht mehr verzichten.»

WOHNEN? KANN ICH!

Auch Wohnen will gelernt sein. In der ARGO Wohnschule holen sich Klientinnen und Klienten das Rüstzeug, um selbstständig einen eigenen Haushalt zu führen und den verschiedenen Alltags Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Michi Cipriani sitzt am langen Esstisch im grosszügigen Wohnzimmer und strahlt übers ganze Gesicht. Vor ihm auf dem Tisch liegt eine Checkliste. Einige Punkte sind bereits abgehakt, andere warten noch darauf, erledigt zu werden. Heute ist Michis letzter Unterrichtstag an der Wohnschule. In der Woche drauf wird er aus der Wohngemeinschaft der ARGO Wohnschule in Chur aus- und in seine erste eigene Wohnung einziehen. «Am Tulpenweg, passend zum Frühling», die Freude darüber ist dem jungen Mann buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Wir setzen uns zu ihm und Wohnschulleiterin Lucrezia Schatz an den Tisch, und Michi Cipriani beginnt zu erzählen.

Am Anfang stand ein Dachs

«Angefangen hat alles mit einem Dachs.» Mit einem Dachs? Michi nickt bestätigend und erzählt weiter: «Damals wohnte ich in Mastrils bei meiner Mutter. Es war früh am Morgen, und ich wollte mit dem Velo nach Landquart zum Bahnhof fahren, um mit dem Zug zur Arbeit zu gelangen. Da sprang plötzlich ein Dachs vor mir über die Strasse. Ich fuhr ihn an, kam ins Schleudern und rammte eine Metallstange. Danach kann ich mich an nichts mehr erinnern.» Gefunden hat ihn schliesslich seine Nachbarin. Er lag bewusstlos und schwer verletzt auf der Strasse. Schweres Schädelhirntrauma. Ein Leben in der Schweben. Von einer Sekunde auf die andere war nichts mehr, wie es vorher war. Was danach folgte, war ein langer Weg. Nach mehreren Operationen und zweieinhalb Wochen im Koma wachte der heute 36-Jährige zum ersten Mal auf. Nach zweieinhalb Monaten konnte er das Spital verlassen, um mit der Reha zu beginnen. Und der Dachs? Michi

grinst: «Der hat den Unfall wohl unversehrt überstanden.» Trotz seines Schicksals ist ihm das Lachen nicht vergangen.

Nach einem einjährigen Reha-Aufenthalt in der Klinik in Valens, wo er fast alles wieder neu lernen musste, begann für Michi sein neues Leben nach dem Unfall. «Meine Ärzte hätten nie geglaubt, dass ich es mal wieder so weit bringen werde», sagt er stolz. Mittlerweile arbeitet Michi im Textilbereich der ARGO Werkstätte in Chur und steht kurz vor dem Umzug. «In eine 2-Zimmer-Wohnung auf 55 Quadratmetern mit Geschirrspüler», betont Michi und lacht erneut. Der Geschirrspüler sei ihm wirklich wichtig gewesen, fügt Wohnschulleiterin Lucrezia Schatz an, und stimmt in das Lachen ein.

Das ABC des selbstständigen Wohnens erlernen

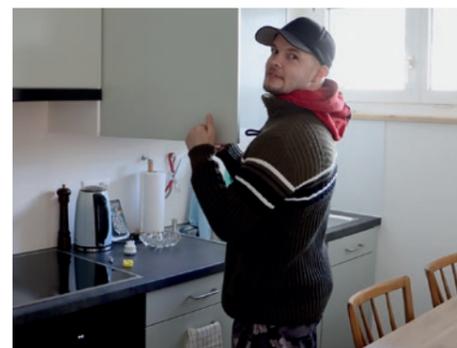
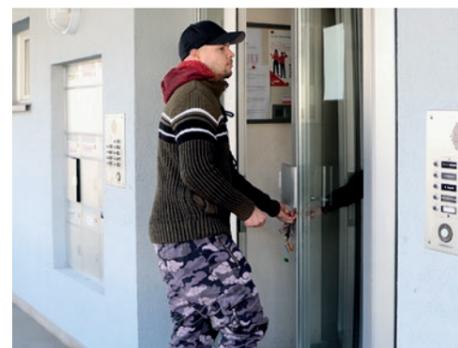
Wie aber wohnt man überhaupt allein? Was gilt es im Alltag zu beachten? Welche Rechte und Pflichten hat man als Mieter? Mit diesen und anderen Themen beschäftigte sich Michi, der vorher in einer ARGO Wohngruppe lebte, während seiner Zeit an der Wohnschule, einer speziell darauf ausgerichteten Wohngemeinschaft in Chur. Wie wir von Lucrezia Schatz erfahren, basiere das Konzept der Wohnschule auf zwei Säulen: Der Grundausbildung und der Anschlussphase. «Die Grundausbildung dauert zwischen einem und zwei Jahren. In dieser Zeit wohnt die Klientin oder der Klient mit zwei anderen Wohnschulabsolventen in der WG der Wohnschule und besucht an eineinhalb Tagen pro Woche den Unterricht», erklärt sie weiter. Zur Grundausbildung gehören Lernthemen wie Kochen, Waschen, Putzen, Abfallentsorgung, Einkaufen, Frei-



zeitgestaltung, Notfallsituationen, Gesundheit, Körperpflege, Umgang mit Geld und Kommunikation.

Michi Cipriani steht nun also am Anfang der Anschlussphase. Was ihm im Haushalt denn besonders liege, wollen wir von ihm wissen. «Kochen kann ich gut», sagt er und erwähnt den Käsekuchenauflauf, eine Spezialität, die er von seiner Mutter gelernt habe und immer wieder gerne auftische. Auf was er sich in seinen eigenen vier Wänden am meisten freue? «Dass ich selbst entscheiden kann, wie ich was einrichte und dass ich auch mal meine Ruhe habe.» Ein Lachen breitet sich auf seinem Gesicht aus: «Möchtet ihr meine neue Wohnung mal sehen?» Wir wollen und fahren mit Michi an den Tulpenweg, wo er schon bald das nächste Kapitel in seinem Leben aufschlagen wird.

Ist der Klient oder die Klientin bereit, um eine eigene Wohnung zu beziehen, wird gemeinsam nach einer passenden Wohnung gesucht und der Umzug organisiert. Danach folgt eine einjährige Anschlussphase, in der die Miete durch die ARGO bezahlt und der Wohnschulunterricht an einem halben Tag pro Woche in der eigenen Wohnung fortgesetzt wird. Wird auch die Anschlussphase erfolgreich beendet, erfolgt der Abschluss mit Diplomfeier und die Wohnung geht an den Klienten oder die Klientin über. Je nach Situation besteht danach weiterhin die Möglichkeit für eine individuelle Wohnbegleitung durch die ARGO.





EIN HERZENSPROJEKT

Mit grossem Engagement leitet Beat Marugg von der Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden Kurse für Verkehrs- und Internetsicherheit. Seit zwei Jahren auch an der ARGO, und dies mit grossem Erfolg.

Beat Marugg, erzählen Sie uns etwas über sich und Ihre Funktion bei der Kantonspolizei.

Beat Marugg: Nachdem ich 1991 die Polizeischule absolviert hatte, war ich an verschiedenen Orten stationiert, unter anderem auch in Davos, wo ich zum ersten Mal in Kontakt mit der ARGO kam. Sofort ist mir die grosse Offenheit der Klientinnen und Klienten aufgefallen. Sie begegnen uns Polizisten ohne Berührungängste. Bereits damals dachte ich über Schulungen in Sachen Verkehrssicherheit für Menschen mit Behinderung nach. Seit rund vier Jahren arbeite ich nun bei der Fachstelle Prävention und konnte meine damalige Idee mittlerweile in die Tat umsetzen und Präventionskurse an allen Standorten der ARGO durchführen.

Wie haben die Verantwortlichen der ARGO auf Ihre Idee reagiert?

Sehr positiv. Ich wurde mit offenen Armen empfangen und sehr in der Umsetzung unterstützt. Ausschlaggebend war meine Diplomarbeit, die ich im Rahmen meiner Weiterbildung zum Verkehrsinstruktor geschrieben habe. Das Thema wird ja eigentlich primär an Kindergärten und in Primarschulen vermittelt. Mich

reizte es jedoch sehr, diese Angebote auf Menschen mit Behinderung zu erweitern. Somit habe ich für meine Diplomarbeit ein entsprechendes Projekt mit der ARGO umgesetzt.

Was fasziniert Sie an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung?

Ich mag Menschen im Allgemeinen und arbeite sehr gerne mit ihnen. Mir gefällt es, etwas zu vermitteln und ihnen dadurch einen Mehrwert zu bieten. An Menschen mit Behinderung gefällt mir ihre Offenheit und ihre Ehrlichkeit. Sie sind sehr interessiert und fragen geradeheraus. Das mag ich. Und sie sind auch sehr dankbar. Dankbarkeit ist etwas, was ich in diesen Kursen immer wieder erfahre, was wirklich schön ist.

Erzählen Sie uns etwas über den Kursablauf.

Es läuft ähnlich wie an Schulen. Der grosse Unterschied ist, dass wir kleinere Gruppen haben. Am Anfang steht immer das gegenseitige Kennenlernen. Es ist mir wichtig, dass ich sehe, mit was für Menschen ich es zu tun habe, und ich möchte auch, dass sie mich kennenlernen und mir vertrauen können. Den Ablauf



Welche Erfahrungen machen die Klientinnen und Klienten beim Surfen im Netz?

Auch sie können leider Opfer von Internetkriminalität werden. An den Kursen erzählen sie sehr offen über ihre Erlebnisse im Netz. Es ist schade, wenn sie negative Erfahrungen machen müssen, und das passiert natürlich immer wieder. Umso wichtiger ist eine bedarfsge-rechte Aufklärung, und ich spüre in

den Kursen wirklich grosses Interesse. Ich möchte bei den Kursteilnehmenden keine Ängste schüren, sondern ihnen einen gesunden Respekt vermitteln und sie darin befähigen, selbstständig und sicher im Verkehr und im Internet unterwegs sein zu können.

den Kursen wirklich grosses Interesse. Ich möchte bei den Kursteilnehmenden keine Ängste schüren, sondern ihnen einen gesunden Respekt vermitteln und sie darin befähigen, selbstständig und sicher im Verkehr und im Internet unterwegs sein zu können.

Gibt es ein Erlebnis, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Vergangenes Jahr war in einem Kurs an der ARGO in Tiefencastel ein gehörloser Klient mit dabei. Er war sehr interessiert, aber ich war unsicher, ob ich es gut genug mache, damit er wirklich versteht, was ich vermitteln möchte. Schlussendlich war ich sehr erstaunt, wie gut mich der Mann verstanden hat und wie viel er vom Kurs mitnehmen konnte. Und er war auch sehr dankbar. Dankbarkeit ist in diesen Kursen überhaupt ein grosses Thema und bestärkt mich darin, dass diese Schulungen richtig und wichtig sind.

Sicherheit im Internet ist ein Thema, das erst später ins Kursangebot aufgenommen wurde. Wie ist es dazu gekommen?

Die Idee dazu ist eigentlich bei einer Verkehrsschulung an der ARGO in Davos entstanden. Wie heute üblich, waren auch dort die Smartphones in den Pausen sehr präsent. Dadurch bin ich mit den Klientinnen und Klienten ins Gespräch gekommen und habe festgestellt, dass in Sachen Internet und Soziale Medien durchaus Informationsbedarf besteht. So haben wir das Kursangebot bereits im Jahr darauf erweitert. Auch hier hat die ARGO sehr offen reagiert und mich bei der Ausarbeitung des Kursinhalts unterstützt.

Zum Abschluss, Ihr persönliches Fazit über das bisher Erreichte?

Im Mittelpunkt stehen für mich die Klientinnen und Klienten. Dass ihre Rückmeldungen so positiv sind, ist für mich die grösste Motivation, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Gerade bei den Verkehrsschulungen sehe ich auch eine gewisse Signalwirkung für die Verkehrsteilnehmenden, die uns beim Vorbeifahren sehen. Es erinnert sie hoffentlich daran, dass Aufmerksamkeit im Strassenverkehr die oberste Maxime ist, denn davon hängen Leben ab.

Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft



Luzia Güttinger, Leiterin Fachstelle Agogik und Bildung

«Artikel 8 der Behindertenrechtskonvention fordert eine Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft für die Anliegen, Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der ARGO ist es wichtig, diese Bewusstseinsbildung auch für Menschen mit geistiger Behinderung mit unserem Fachwissen zu unterstützen. Gesellschaftliche Partizipation und Teilhabe beginnt damit, dass Menschen mit einer Behinderung konsequent mitgedacht werden. Das Engagement der Präventionsabteilung der Kantonspolizei Graubünden ist dafür ein sehr gutes Beispiel!»

JAHRESRECHNUNG NACH SWISS GAAP FER

(gesamt FER inkl. FER 21)

BILANZ

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | |
|--|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| | CHF | % | CHF | % |
| AKTIVEN | | | | |
| Flüssige Mittel | 3'733'838 | 22.8 | 5'284'398 | 30.2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1'929'411 | 11.8 | 2'159'264 | 12.3 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 1'078'864 | 6.6 | 1'063'725 | 6.1 |
| Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | 2'095'457 | 12.8 | 2'159'617 | 12.3 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 151'192 | 0.9 | 342'099 | 2.0 |
| Umlaufvermögen | 8'988'762 | 54.9 | 11'009'103 | 62.9 |
| Finanzanlagen | 1'962'903 | 12.0 | 1'884'173 | 10.8 |
| Sachanlagen | 5'409'886 | 33.1 | 4'607'721 | 26.3 |
| Anlagevermögen | 7'372'789 | 45.1 | 6'491'894 | 37.1 |
| TOTAL AKTIVEN | 16'361'551 | 100.00 | 17'500'998 | 100.00 |
| PASSIVEN | | | | |
| Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen | 1'058'726 | 6.5 | 439'407 | 2.5 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 194'582 | 1.2 | 232'787 | 1.3 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 658'752 | 4.0 | 1'092'006 | 6.2 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1'912'060 | 11.7 | 1'764'200 | 10.1 |
| Langfristiges Fremdkapital | 166'500 | 1.0 | 366'500 | 2.0 |
| Zweckgebundene Fonds Spenden | 1'939'227 | 11.9 | 2'065'582 | 11.8 |
| Schwankungsfonds Betriebe | -1'628'922 | -10.0 | -1'043'375 | -6.0 |
| Schwankungsreserven Betriebe | 3'308'182 | 20.2 | 3'019'529 | 17.3 |
| Fondskapital | 3'618'487 | 22.1 | 3'719'996 | 21.3 |
| Grundkapital | 21'000 | 0.1 | 21'000 | 0.1 |
| Freies Kapital | 10'643'504 | 65.1 | 11'629'302 | 66.4 |
| Organisationskapital | 10'664'504 | 65.2 | 11'650'302 | 66.6 |
| TOTAL PASSIVEN | 16'361'551 | 100.00 | 17'500'998 | 100.00 |

BETRIEBSRECHNUNG

| | 01.01. - 31.12.2023 | | 01.01. - 31.12.2022 | |
|---|---------------------|----------------|---------------------|---------------|
| | CHF | % | CHF | % |
| Erlöse aus Lieferungen und Leistungen | 14'804'551 | 50.0 | 15'217'013 | 51.8 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 14'596'882 | 49.3 | 13'910'192 | 47.4 |
| Erhaltene Zuwendungen | 178'864 | 0.6 | 233'279 | 0.8 |
| Betriebsertrag | 29'580'297 | 100.0 | 29'360'484 | 100.0 |
| Personalaufwand | -22'485'271 | -76.0 | -21'134'041 | -72.0 |
| Sachaufwand | -7'157'621 | -24.2 | -7'595'816 | -25.9 |
| Abschreibungen | -712'932 | -2.4 | -531'012 | -1.8 |
| Betriebsaufwand | -30'355'824 | -102.62 | -29'260'869 | -99.66 |
| Betriebsergebnis | -775'527 | -2.62 | 99'615 | 0.34 |
| Finanzergebnis | 108'312 | -0.4 | -110'233 | -0.4 |
| Ausserordentliches Ergebnis | -420'093 | -1.4 | -417'965 | -1.4 |
| Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | -1'087'308 | -3.68 | -428'583 | -1.46 |
| Veränderung des Fondskapitals | 101'509 | 2.2 | 638'791 | 2.2 |
| Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskap. | -985'798 | -3.33 | 210'208 | 0.72 |
| Entnahme / Zuweisung freie Mittel | 938'276 | 3.2 | 277'258 | 0.9 |
| Entnahme / Zuweisung freies Kapital | 47'522 | 0.2 | -487'466 | -1.7 |
| Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskap. | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 |

Die ARGO Stiftung wendet den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (gesamt FER inkl. FER 21) an unter Befolgung der kantonalen Gesetzgebung, insbesondere Artikel 31 der Behindertenintegrationsverordnung des Kantons Graubünden sowie der Richtlinien «Umsetzung BIG».

ORGANISATION

ZWECK

Die ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung in Graubünden bezweckt einerseits die soziale und berufliche Integration durch die Bereitstellung von geschützten Wohn-, Arbeits- und Tagesstrukturplätzen im Rahmen von Leistungsaufträgen der öffentlichen Hand. Andererseits bietet die Stiftung auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Umsetzung von beruflichen und Integrationsmassnahmen im Auftrag der IV-Stellen an.

LEITENDE ORGANE

Die ARGO wurde am 15. Dezember 1970 gegründet und ist als Stiftung organisiert. Die Organe sind der Stiftungsrat, der Stiftungsratsausschuss, die Geschäftsleitung und die Kontrollstelle.

| Stiftungsrat | | Name | im Amt seit |
|------------------|---------------|--------------------------|-------------------|
| Ausschuss | Präsident | Nick Baumann | 2022 (SR ab 2013) |
| | Vizepräsident | Erich Kohler | 2022 (SR ab 2018) |
| | Mitglied | Conradin Luzi | 2022 (SR ab 2021) |
| Mitglieder | | Martin Candinas | 2013 |
| | | Filip G. Dosch | 2010 |
| | | Lucrezia Furrer-Cabalzar | 2010 |
| | | Not Janett | 2004 |
| | | Ida Janigg-Flepp | 2018 |
| | | Simi Valär | 2013 |
| Kontrollstelle | | Alfina Revision AG | 2005 |
| Geschäftsleitung | | Franco Hübner | 2017 |

BETRIEBSLEITUNGEN UND STABSSTELLEN

Wohnheime

| | |
|-----------------|---|
| Gieri Murk | ARGO Wohnheim, Chur |
| Chris Leising | ARGO Wohnheim, Davos |
| Cornelia Mantel | ARGO Wohnheim/casa da dimora, Ilanz/Glion |
| Andreas Kuoni | ARGO Wohnheim/tgesa da dimora, Surava |

Werkstätten

| | |
|-----------------|---|
| Thomas Bruder | ARGO Werkstätte, Chur |
| Thomas Bruder | ARGO Werkstätte, Davos |
| Gion Petschen | ARGO Werkstätte/luvratori, Ilanz/Glion |
| Fritz Scheibler | ARGO Wersktätte/luvratori, Tiefencastel/Casti |

Stab

| | |
|--------------------|--|
| Barbara Dönz | Leiterin Betriebswirtschaft |
| Luzia Güttinger | Leiterin Fachstelle Agogik und Bildung |
| Cornelia Hitz | Assistentin der Geschäftsleitung |
| Gianpiero Insalata | Leiter IT |
| Roland Kallen | Verkaufsleiter |
| Reto Parpan | Leiter Marketing und PR |

STANDORTE

CHUR

ARGO Stiftung

Bahnhofstrasse 3
Postfach 19
7001 Chur
T 081 257 14 00
info@argo-gr.ch

ARGO Werkstätte

Emserstrasse 30
7000 Chur
T 081 257 15 55
ws.chur@argo-gr.ch

ARGO Wohnheim

Gartenstrasse 16
7000 Chur
T 081 286 64 00
wh.chur@argo-gr.ch

DAVOS

ARGO Werkstätte

Mattastrasse 7
7270 Davos Platz
T 081 410 60 10
ws.davos@argo-gr.ch

ARGO Wohnheim

Rossweidstrasse 5
7270 Davos Platz
T 081 410 03 80
wh.davos@argo-gr.ch

ILANZ/GLION

ARGO Werkstätte/luvratori

Via la Pumera 5
7130 Ilanz/Glion
T 081 925 33 31
ws.ilanz@argo-gr.ch

ARGO Wohnheim/casa da dimora

Via la Pumera 12
7130 Ilanz/Glion
T 081 920 01 40
wh.ilanz@argo-gr.ch

TIEFENCASTEL/CASTI

ARGO Werkstätte/luvratori

Veia Dalmeras 9
7450 Tiefencastel/Casti
T 081 659 00 20
ws.tiefencastel@argo-gr.ch

SURAVA

ARGO Wohnheim/tgesa da dimora

Valletta 2
7472 Surava
T 081 659 00 10
wh.surava@argo-gr.ch



WIR STÄRKEN PERSÖNLICHKEITEN

ARGO Stiftung | Bahnhofstrasse 3 | Postfach 19 | 7001 Chur
T 081 257 14 00 | info@argo-gr.ch | www.argo-gr.ch